



Das Wetter spielte mit: Der Holzschlag erfolgte im Tobel des Altenbachs. Die Kirche gleich oberhalb war ein beliebter Beobachtungsplatz für Schaulustige. Bild: msa

Bewilligung liegt vor für Zusammenschluss der Trinkwasserversorgungen

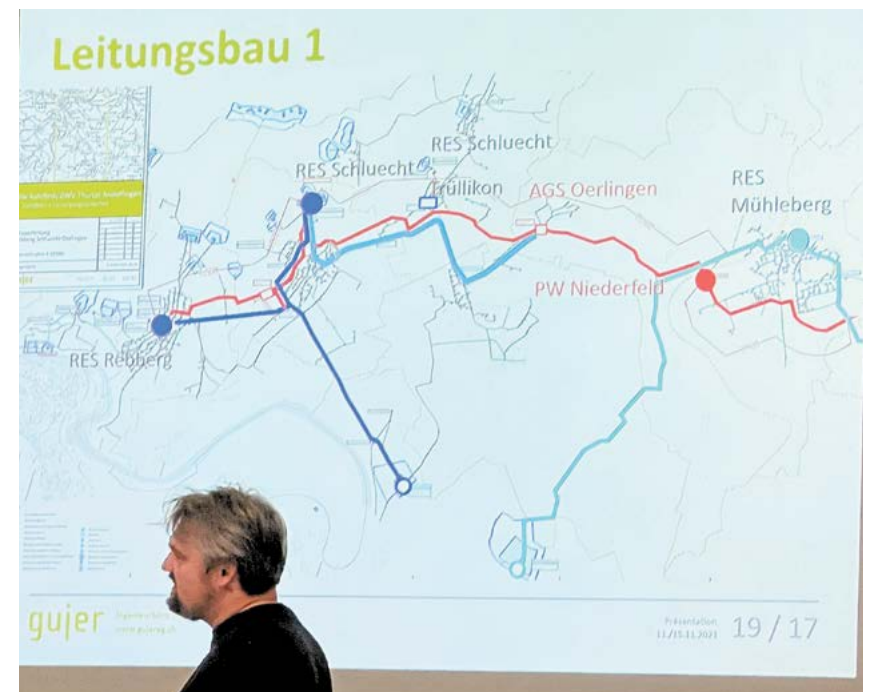
UHWIESEN Die Besoldungsverordnung der Gruppenwasserversorgung Kohlfirst ist unter Dach. Und für den Bau des zweiten Standbeins der Trinkwasserversorgung im Weinland liegt die Bewilligung vor.

Es sind grosse Zahlen. Für 20 Millionen Franken verbinden die beiden Trinkwasserversorgungen Thurtal-Andelfingen (GWVTA) und Kohlfirst (GWK) ihre Netze und geben sich damit gegenseitig das gesetzlich verlangte zweite Standbein. Dafür sind 13 Kilometer Leitungen sowie ein neues Pumpwerk bei der ARA Andelfingen nötig.

Am 28. November 2021 haben die Stimmberechtigten der betroffenen elf Gemeinden an der Urne Ja gesagt zum Vorhaben. Nun lägen auch die Durchgangsrechte aller Landeigentümer vor, sagte GWK-Präsident Erich Wipf kürzlich an der Delegiertenversammlung in Uhwiesen. Betroffen sind rund 200 Parzellen von 400 Eigentümern und Pächtern.

Bereits seien auch Aufträge für zehn Millionen Franken vergeben worden, dies in den Sparten Tiefbau, grabenloser Tiefbau und Rohrlegearbeiten. Die zu erwartenden Kosten lägen unter dem Vorschlag, jene für die Planung und die Baubeurteilungen dürften indes höher ausfallen. Bei der Materialwahl obsiegt Guss, weil günstiger als Kunststoff (PE).

Angenommen haben die Delegierten aus Benken, Dachsen, Kleinandelfingen, Laufen-Uhwiesen, Marthalen und



Ende 2021 erklärte Ingenieur Roland Brandenberger den technischen Teil des Projekts: Neu gebaut wird die rote Leitung, die die beiden Wasserversorgungen verbindet und wofür nun die Baubewilligung vorliegt. In Andelfingen ist bei der ARA ein Pumpwerk (PW) vorgesehen. Bild: Archiv

Trüllikon das angepasste Besoldungsreglement von 2012. Nachdem die Versammlung vor drei Jahren die Version mit Anpassungen in allen Bereichen abgelehnt hatte (AZ vom 3.4.2021), sieht nun einzig der Posten Betriebswartung höhere Aufwendungen vor.

Neue Betriebsleiter gefunden

Gerechnet wird mit einer 25-Prozent-Stelle und Kosten gemäss Lohntabelle des Kantons von gut 22 000 Franken. Der Ersatz des langjährigen Betriebsleiters Jakob Strasser gestaltete sich

nicht einfach. Der Versammlung wurde nun ein Trio präsentiert, das ihn ablöst und aktuell in die Aufgaben eingeführt wird.

Und schliesslich stimmten die Delegierten einer Statutenanpassung zu. Bei einem Ja wird ganz Trüllikon (und nicht mehr nur Rudolfingen) Teil dieses Zweckverbands. Dies hat allerdings seinen Preis: Trüllikon muss sich mit 120 000 Franken einkaufen – darüber stimmen dann nur deren Stimmberechtigte ab. (spa)